

6. Nov. 1937

Herrn Prof. Dr. H. Knaus,

F R A G .

Sehr geehrter Herr Professor!

Auch mich hat die Behauptung Labhardts, 'er kenne sichere "Versager", bei denen sämtliche Knaus'sche Forderungen erfüllt seien', geradezu empört. Diese Behauptung ist mehr als ein Irrtum, mehr als eine Unwahrheit, es ist eine verdammte Lüge. Ich habe Labhardt persönlich bei unserer Unterredung vor Jahresfrist darauf aufmerksam gemacht, dass bei keinem seiner drei Versagerfälle, die ich nachträglich analysierte, die Hauptforderung : kalendermässige Menseskontrolle durchgeführt worden sei. Dieses Versäumnis habe ich in meinem folgenden Brief an ihn, dessen Kopie in Ihren Händen ist, nochmals schriftlich ausdrücklich festgenagelt. -

(Bei der Nachkontrolle meiner Korrespondenz mit L. fand ich beiliegende Kopie eines Schreibens an Frau Dr. Tobler, die offenbar für Sie bestimmt war.)

Was soll man mit diesen unehrlichen Leuten (Männer kann man sie weiss Gott nicht nennen!) ,wie Hüssy, Labhardt, Schumacher, Heim usw. anfangen!? Alle Beweise nützen bei denen ja nichts. Aus irgendwelchen persönlichen Interessen, oder auch bloss um recht zu behalten, lügen sie wie Bürstenbinder! Die allein richtige Antwort, die klotzig auf ein solches unqualifizier^{tes} Verhalten passte, darf man ihnen in einem Fachblatt leider nicht geben.

Nun wohl, geht es nicht mit ~~und~~eren "Bonzen", so wird es eben gehen gegen sie.--

Die junge heranwachsende Aerztegeneration aber wird später lachend über diese bösartige Gesellschaft wegschreiten, wird mutig und treu zu dem stehen, was jetzt schon mehr und mehr weite Kreise als unumstössliche wissenschaftliche Wahrheit erkannt haben.

Merken denn diese Herren nicht, dass sie sich mit ihrer unentwegten Gegnerschaft lächerlich machen?-

Auf Ihre neueste Arbeit bin ich nach wie vor recht gespannt. Sie kann nicht scharf genug mit den unsaubern Praktiken der Gegner abrechnen.

Mit vorzüglicher kollegialer Hochachtung

stets Ihr getreuer Mitkämpfer

1937